

Büfett für Insekten zum Frühlingsstart

HOHENLOHE Imker, Landfrauen und Gartenbesitzer bereiten mit Hochdruck die Gartensaison vor

Von Andreas Scholz

Wenn Jürgen Laucher vom Alltag abschalten will, dann zieht es den rüstigen Rentner aus Öhringen auf seine nahegelegene „Ranch“ in Oberrohrn: Die Streuobstwiese rund um sein Wochenendhäuschen hat der frühere Tierarzt insektenfreundlich „aufgemotzt“. „Ich führe nur zwei Mal im Jahr eine Mahd durch, deshalb entsteht eine üppige Blühwiese, die viele Insekten anlockt. Ich habe auf dem Baumstück auch Insektenhotels angebracht, die eigentlich immer gut belegt sind“, erklärt er.

Damit Hummelköniginnen zum Frühlingsstart – meteorologisch hat dieser ja gestern begonnen – zusätzlichen Platz für ihre Nester finden, hat der Naturschützer vom Naturschutzbund (Nabu) Öhringen einen losen Steinhaufen aufgeschichtet, den auch Eidechsen schätzen. „In einem künstlichen Erdhügel bauen Wildbienen außerdem gerne ihre Gänge“, erklärt er. Wo sich Insekten tummeln, sind auch Vögel nicht weit: Deshalb hat Jürgen Laucher

„In einem künstlichen Erdhügel bauen Wildbienen gerne ihre Gänge.“

Jürgen Laucher

auch weitergedacht und den ökologischen Nahrungskreislauf bei der naturnahen Gestaltung seiner „Ranch“ berücksichtigt. „Mit Vogelhäuschen biete ich heimischen Vogelarten auf dem Baumstück Nistmöglichkeiten.“

Für Gartenbesitzer, die im Frühling eine naturnahe Gestaltung anstreben, hat Jürgen Laucher einen weiteren Tipp: „Ein „Edel-Schmuddel-Eck“ im Garten kann ein Brennesselbereich sein. Unsere schönsten Schmetterlinge wie Admiral, Kleiner Fuchs oder Tagpfauenauge brauchen Brennesseln zur Eiablage, und ihre Raupen ernähren sich von ihnen“, weiß er.

Farbtupfer Mit Vorfreude und Spannung blicken auch die Landfrauen aus Baumerlenbach/Möglingen dem Auftakt der Gartensaison entgegen. Die Landfrauen haben im Herbst 2019 mithilfe der Stadt Öhringen am Ortsrand von Baumerlenbach einen Öko-Garten initiiert. „Wir haben im Herbst zehn Bäume, 110 Heckensträucher, 1000



Im Öko-Garten in Baumerlenbach blühte schon der Schneeball. Bei milden Temperaturen kann die Pflanze bereits zwischen November und März blühen. Daran erfreut sich der Schmetterling Kleiner Fuchs.



Wildbienenhilfen im Garten können auch kreativ und ein echter Hingucker sein.

Fotos: Andreas Scholz



Esther Mülhaupt und Günter Feucht haben in ihrem Garten in Sindringen Reisighaufen als Unterschlupf für Tiere.

Blühstauden und 3000 Blumenzwiebeln gepflanzt“, erklärt Karin Abendschein. Obwohl der Februar noch als Wintermonat gilt, gab es für Besucher des Öko-Gartens schon die ersten Farbtupfer zu entdecken. „Der Winterschneeball hat schon geblüht, und jetzt blühen Schneeglöckchen, Winterlinge und Krokusse“, schwärmt Abendschein.

Die Planung der Landfrauen sieht vor, dass im Öko-Garten von Februar bis Oktober immer etwas blüht. Die Hecken in der Randzone des Gartens haben sie mit Reisig ausgefüllt. „Wer im Garten eine Hecke anlegt, tut damit heckenbrütenden Vogelarten etwas Gutes“, betont Karin Abendschein. Offiziell eingeweiht wird der Öko-Garten am 19. Juni,

aber er ist für Besucher schon jetzt erfahrbar und zugänglich.

Führungen Auch Esther Mülhaupt und Günter Feucht aus Forchtenberg-Sindringen wollen andere an ihrem Garten mit Hanglage oberhalb des Kochers teilhaben lassen. Die Gartenfreundin und ihr Partner gönnen sich derzeit deshalb kaum

Tipps

Nicht nur im Öko-Garten oder in den Privatgärten in Hohenlohe stehen mit Frühjahrsbeginn insektenfreundliche Pflanzen im Fokus. „Die Monate Januar, Februar und März halten schon erste **Trachtangebote für Bienen** bereit. Zum Beispiel Winterling, Schneeglöckchen, Salweide, Haselnuss, Krokus, Wildkirsche oder Bergahorn“, weiß Andreas Grathwohl. Der Hobbyimker vom Bienenzuchtverein Hohenlohe-Öhringen hat seinen eigenen Garten in Wohlmuthausen bereits im November und Dezember vorbereitet. „In erreichbarer Nähe unserer Bienenvölker haben wir da schon Blumenzwiebeln gesteckt“.

Wichtig sei, dass Sorten verwendet werden, die sich selbst vermehren können. „Im Idealfall wächst die Blühfläche von Jahr zu Jahr.“ Insektenhölder und Totholzstücken sollten für Wildbienen jetzt im zeitigen Frühjahr an einem trockenen Standort aufgestellt werden, empfiehlt der Imker. Auch Bienentränken seien eine wichtige Hilfeleistung. „Honigbienen benötigen Wasser, um den eingelagerten und inzwischen kristallisierten Honig zu lösen und aufzunehmen. Bei wechselhafter Witterung sind weite Strecken zu **Wasserflächen** für Bienen besonders anstrengend“, erläutert Andreas Grathwohl. olz

eine ruhige Minute. „Wir wollen pünktlich zum Frühlingsauftakt Führungen anbieten und anschließend Kräuterprodukte aus dem Garten zum Probieren servieren. Deshalb gibt es noch viel im Garten zu tun“, sagt Mülhaupt gut gelaunt. „Wir haben im Herbst schon ein bisschen vorgearbeitet und eine Hecke mit Schlehe, Berberitze und Weißdorn gepflanzt. Dann haben wir noch mehrere Rambler-Rosen und auch eine Kornelkirsche gepflanzt“, sagt Esther Mülhaupt. Eine insekten- und vogelfreundliche Gartengestaltung ist der Kräuterexpertin wichtig. „Wir möchten einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt leisten. Mich freut es, dass jetzt im Februar viele Bienen die gelben Blüten der Kornelkirsche ansteuern.“

Neben Wildbienen-Nisthilfen und einem Marienkäfer-Hotel haben Mülhaupt und Feucht auch Nistkästen aufgehängt. „Wir haben zusätzlich auch eine Spezial-Nisthilfe für den Gartenbaumläufer gebastelt“, erklärt sie. „Im Moment gießen wir ein paar Vogeltränken und Insektentränken aus Beton“.